



Netzwerk Kirche inklusiv

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Kirche inklusiv gestalten

Vielfalt – Leben wahrnehmen

Inklusionspreis 2017

Bewerbungsschluss: 9. Juli 2017



Barrieren überwinden

Kirche inklusiv gestalten

In unseren Stadtteilen, Dörfern und Kirchengemeinden leben Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen. Menschen mit und ohne Behinderungen, alte und junge Menschen, mit oder ohne Migrationshintergrund.

- Wie kann ein Zusammenleben ganz verschiedenen Menschen gelingen?
- Wie können wir als Kirche dieses Zusammenleben mitgestalten?
- Wie sind wir für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen erreichbar?
- Wie können kirchliche Orte Menschen befähigen, Vielfalt und Unterschiede als etwas Bereicherndes zu erleben?
- Wie können wir Teilhabe und Teilgabe für alle ermöglichen?

Das Netzwerk Kirche inklusiv der Nordkirche lobt einen Preis aus.

Er wird alle zwei Jahre vergeben. Mit dem Preis möchten wir Veränderungen auf dem Weg zu einer inklusiven Kirche würdigen. Kirchengemeinden, Kirchenkreise und kirchlich-diakonische Einrichtungen, die sich um die Entwicklung von inklusiver Praxis bemühen, können für diesen Preis vorgeschlagen werden oder sich selbst bewerben.

Zum Beispiel

Ihre Kirchengemeinde hat wahrgenommen, dass in der Nachbarschaft eine neue Wohngruppe für Menschen mit Demenz entstanden ist. Der Kirchengemeinderat informiert sich über die Arbeit. Die Mitarbeitenden lassen sich im Umgang mit ihnen schulen, eine Zusammenarbeit wird verabredet. Einige Bewohner nehmen regelmäßig am Gemeindegottesdienst teil.

Ein aktives Mitglied der Kirchengemeinde ist aufgrund eines Autounfalls plötzlich auf den Rollstuhl angewiesen. Kirche und Gemeinderäume sind nicht barrierefrei. Es kann nicht selbstständig an Gottesdiensten und Veranstaltungen teilnehmen. Der Kirchengemeinderat beschließt die barrierefreie Gestaltung der Gemeinderäume und Veranstaltungen. Die Planung und Umsetzung findet gemeinsam mit Menschen im Rollstuhl statt.

Kriterien

In Ihrer Gemeinde oder Einrichtung ist ein Prozess entstanden, in dem mindestens drei der folgenden Ziele umgesetzt werden:

- Begegnung und Bewusstseinsbildung für Lebensvielfalt wird ermöglicht
- Teilhabe und Teilgabe sehr verschiedener Menschen findet statt
- Konkrete Barrieren werden wahrgenommen und überwunden
- Kirchengemeinden, Einrichtungen und Kommunen kooperieren miteinander
- Netzwerkbildung wird aktiv gefördert

Bewerbungsunterlagen

Mit folgenden Unterlagen können Sie jemanden vorschlagen oder sich selbst bewerben:

- Darstellung der Ausgangssituation, des Prozesses und der durchgeführten Maßnahmen während mindestens anderthalb Jahren, aus der die Umsetzung der Kriterien erkennbar wird
- Skizze der Ziele und Planungen für das nächste Jahr
- Insgesamt nicht mehr als fünf DIN-A4-Seiten (ggf. Bild- oder Filmmaterial zusätzlich)

Die fünfköpfige Jury des Inklusionspreises wird im Sept./Okt. 2017 über die Auswahl der drei Preisträger beraten.

Preise

1. Preis: 3.500 € | 2. Preis: 2.500 € | 3. Preis: 1.500 €

Alle Bewerbungen werden zur Preisverleihung am 11. November 2017 nach Güstrow eingeladen. Sie bekommen dort die Möglichkeit, sich vorzustellen. Die Veröffentlichung und Würdigung der Preisträger erfolgt in einem Gottesdienst mit Bischof Andreas von Maltzahn zum Abschluss des Tages.



Netzwerk Kirche inklusiv

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Information und Beratung:

Diakon Jörg Stoffregen

Referent Netzwerk Kirche inklusiv

Königstraße 54

22767 Hamburg

Telefon 0160 - 90 60 43 75

joerg.stoffregen@seelsorge.nordkirche.de

Bewerbungen bis zum 9. Juli 2017 an:

Netzwerk Kirche inklusiv der Nordkirche

Königstraße 54

22767 Hamburg

Informationen finden Sie auch unter:

www.netzwerk-kirche-inklusive.de

Zum Beispiel

Eine diakonische Einrichtung plant in einem Stadtteil eine ambulante Begleitung für Menschen mit Behinderung. Es wird Kontakt zu der Kirchengemeinde im Quartier gesucht. Die lokalen Erfahrungen werden einbezogen. Mitarbeitende der Einrichtung und der Gemeinde treffen sich regelmäßig zum Austausch. Ehrenamtliche werden zu Freizeitassistenten ausgebildet. Angebote wie z.B. eine Malgruppe oder Gedächtnistraining werden ab sofort gemeinsam geplant und finden für alle Interessierten im Gemeindehaus statt.

Barrieren überwinden